Erna Bojt

Geschlechtergerechtigkeit im Physikunterricht der Sekundarstufe 2. Wahrnehmung und Interpretation der Geschlechtergerechtigkeit aus Schülerinnenperspektive

Masterarbeit

GRIN

BEI GRIN MACHT SICH IHR
WISSEN BEZAHLT

- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit,
  Bachelor- und Masterarbeit

- Ihr eigenes eBook und Buch -
  weltweit in allen wichtigen Shops

- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren

GRIN

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.dnb.de/ abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2020 GRIN Verlag
ISBN: 9783346251534

Dieses Buch bei GRIN:

https://www.grin.com/document/905573

Erna Bojt

Geschlechtergerechtigkeit im Physikunterricht der Sekundarstufe 2. Wahrnehmung und Interpretation der Geschlechtergerechtigkeit aus Schülerinnenperspektive

GRIN Verlag

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

http://www.grin.com/

http://www.facebook.com/grincom

http://www.twitter.com/grin_com

MA Educational Sciences
Institut für Bildungswissenschaften
Bildungstheorie und Bildungsforschung
7. Semester, FS 2020

Wirkungen von Vorbildern aus Schülerinnenperspektive: Wahrnehmung und Interpretation der Geschlechtergerechtigkeit im Physiklehrmittel auf der Sekundarstufe II

Masterarbeit

Verfasserin:

Erna Bojt
ch

Danksagung

Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei allen bedanken, die mich bei der Erstellung meiner Masterarbeit unterstützt haben.

An erster Stelle gebührt mein Dank Frau Prof. Dr. Elena Makarova. Sie ist als Inhaberin der Professur für Bildungswissenschaften und Direktorin des Instituts für Bildungswissenschaften an der Universität Basel meine Erstbetreuerin und begutachtete die vorliegende Masterarbeit. Für ihr Engagement, die Vielzahl von persönlichen Treffen und Telefonaten, ihre wertvollen Hinweise und Anregungen sowie schnellen Rückmeldungen möchte ich Frau Prof. Makarova ganz herzlich danken. Mit ihrer Unterstützung konnte diese Masterarbeit im Rahmen der von ihr geleiteten Wirksamkeitsstudie Form annehmen und einen eigenständigen Fokus auf die untersuchte Thematik werfen.

Auch Dr. Martin Schmid gilt als Ko-Referent meiner Masterarbeit mein grosser Dank. Als Dozent im Masterstudiengang Educational Sciences an der PH FHNW und der Universität Basel hat er vor allem mit seinem Wissen in empirischer Sozialforschung unterstützend zum Gelingen der Arbeit beigetragen.

Ein weiteres Dankeschön möchte ich an das Team des Instituts für Bildungswissenschaften und den Mitarbeiterinnen der Studie richten, in deren Rahmen diese Masterarbeit entstanden ist. Ich bedanke mich herzlich bei Nadine Wenger, Belinda von Freymann, Nathalie Pfiffner und Olivia de Graaf, die mich in zahlreichen Gesprächen und Anregungen unterstützt haben. Besonderer Dank geht an Jana Lindner und Marlene Labude für das Korrekturlesen der Arbeit.

Weiter geht mein Dank an die Schülerinnen der angefragten Gymnasien für ihre Teilnahme an der Studie. Ohne ihr Mitwirken wäre diese Masterarbeit nicht zu Stande gekommen.

Zu guter Letzt möchte ich mich bei meiner Familie, meinen Freunden und Freundinnen sowie meinen Arbeitskollegen und Arbeitskolleginnen bedanken für ihre Unterstützung jeglicher Art während meines Studiums und der Fertigstellung der Masterarbeit sowie ihren steten Glauben an mich.

Abstract

Diese Masterarbeit entstand im Rahmen des Projektes «Naturwissenschaft ist (auch) Frauensache! Geschlechtergerechtigkeit von Lehrmitteln auf der Sekundarstufe II». Ziel des Projektes war, Kriterien der Gendergerechtigkeit aufzustellen, ein Physik-Schulbuch in Bezug auf diese und nach eben diesen Kriterien der Gendergerechtigkeit zu überarbeiten, sowie eine Handreichung für Lehrpersonen zu schaffen, um Unterricht im Hinblick auf Gendergerechtigkeit gezielter und fairer zu gestalten. Die Disparität der Geschlechter in naturwissenschaftlichen Fächern, besonders im Fach Physik, ist nach wie vor persistent. Es entscheiden sich immer noch deutlich mehr Männer für ein MINT-Studium als Frauen. Genderrollen werden reproduziert, somit auch stereotypisierte Männer- und Frauenberufe.

Anknüpfend an die Forschung zur Geschlechtergerechtigkeit und mithilfe eines Leitfadeninterviews, basierend auf einer Analyse des Physik-Schulbuches „Physik für Mittelschulen“ und auf daraus abgeleiteten Kriterien der Gendergerechtigkeit, wurde die Wahrnehmung und Interpretation von Schülerinnen hinsichtlich dieser Disparität im Physiklehrmittel mittels einer qualitativer Herangehensweise untersucht: Der Fokus der Analyse lag auf der Wirksamkeit von (fehlenden) beruflichen Vorbildern für junge Frauen als Erklärungsansatz der Geschlechtersegregation in der Berufs- und Studienwahl. Um die Forschungsfragen beantworten zu können, wurde unter Einbezug der Berufswahltheorie das Konzept der (fehlenden) weiblichen Vorbilder in geschlechtsuntypischen Berufsfeldern betrachtet.

Die Ergebnisse zeigen deutlich, dass die Disparität in der Darstellung der Geschlechter in Physiklehrmitteln auf der Sekundarstufe II von Schülerinnen durchaus wahrgenommen wird. Der Mangel an weiblichen beruflichen Vorbildern fällt auf. Darüber hinaus wünschen sich die Schülerinnen mehrheitlich Ergänzungen weiblicher Vorbilder, um sich mehr mit dem Fach Physik identifizieren zu können und sich angesprochen zu fühlen.

Auch Ausnahmen kommen vor: So bewerten einige Schülerinnen die weiblichen Vorbilder sowie deren Geschlecht als unwichtig, da sie im Berufswahlprozess eher an ihren eigenen Kenntnissen und Fähigkeiten orientierten. Diese Schülerinnen definierten ihre Berufspassung anhand der eigenen Leistung.

Die Bedeutung von gleichgeschlechtlichen Vorbildern oder wenigstens von Prototypen von Vorbildern - insbesondere in geschlechtsuntypischen Studiengängen und Berufsfeldern - kann mittels der vorgestellten Berufswahltheorien ansatzweise erklären, warum Frauen in den MINT- Studiengängen und Berufen unterrepräsentiert sind.

Inhaltsverzeichnis

DANKSAGUNG **3**

ABSTRACT **5**

1. EINLEITUNG **10**
1.1. ZIELSETZUNG 14
1.2. ERKENNTNISINTERESSE 15

2. THEORETISCHER HINTERGRUND UND FORSCHUNGSSTAND **16**
2.1. VORBILDER UND FEHLENDE VORBILDER 16
2.1.1. Theorie der Vorbilder *16*
2.2. GESCHLECHT ALS SOZIALES KONSTRUKT 19
2.2.1. Vorbilder und Geschlecht *19*
2.2.2. Geschlecht oder Gender *19*
2.2.3. Genderrollen *20*
2.2.3.1. Reproduktion von Genderrollen gesamthaft 21
2.2.3.2. Reproduktion von Genderrollen im MINT-Bereich 22
2.2.4. Genderdisparitäten *23*
2.2.4.1. Geschlechtsbezogene Disparitäten in der Schule gesamthaft 24
2.2.4.2. Geschlechtsbezogene Disparitäten in der Schule im MINT- Bereich 25
2.2.4.3. Geschlechtsbezogene Disparitäten im schulischem Unterricht 26
2.2.5. Horizontale Geschlechtersegregation am Ausbildungs- und Arbeitsmarkt *28*
2.2.6. Geschlechtergerechtigkeit *30*
2.3. BERUFSWAHLTHEORIE 32
2.3.1. Vorbilder und Berufswahlprozess *32*
2.3.2. Forschungsstand Vorbilder und fehlende Vorbilder im Berufswahlprozess *33*
2.3.3. Sozial-kognitiver Ansatz *35*
2.3.3.1. Theorie 35
2.3.3.2. Forschungsstand 36
2.3.4. Persönlichkeitstheoretischer Ansatz *37*
2.3.4.1. Theorie 37
2.3.4.2. Forschungsstand 40
2.3.5. Sozialisationstheoretischer Ansatz *43*
2.3.5.1. Theorie 43
2.3.5.2. Forschungsstand 45
2.4. Zwischenfazit *47*
2.5. SCHULBUCHFORSCHUNG 49
2.5.1. Einführung in die Schulbuchforschung *49*
2.5.2. Forschungsstand Schulbuchforschung *50*
2.5.3. Produktorientierte Schulbuchforschung *53*
2.5.3.1. Naturwissenschaftliche Lehrmittel 53
2.5.3.2. Physiklehrbücher 54

3. LEHRMITTELANALYSE **56**
3.1. GESBI GESAMTPROJEKTBESCHREIBUNG 56
3.1.1. Projektphase 1 ..... *57*
3.1.2. Projektphase 2 ..... *57*
3.2. EINBETTUNG DER MASTERARBEIT 58

4. FORSCHUNGSMETHODISCHES VORGEHEN **59**
4.1.QUALITATIVE SOZIALFORSCHUNG 59
4.1.1. Begründung der Forschungsmethoden *59*

4.1.2. Gütekriterien ... *61*
4.2. Datenerhebung mittels Interviews ... 62
4.2.1. Begründung der Methodenwahl ... *62*
4.2.2. Das fokussierte Leitfadeninterview ... *62*
4.3. Transkriptionsregeln ... 63
4.4. Verwendete Software ... 64
4.5. Datenauswertung mittels Qualitativer Inhaltsanalyse ... 64
4.5.1. Einführung in die Qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring ... *65*

5. DESIGN DER STUDIE ... 68
5.1. Sampling ... 68
5.1.1. Stichprobenziehung ... *68*
5.1.1.1. Auswahl der Klassen ... 68
5.1.1.2. Auswahlliste der Schülerinnen und Schüler ... 69
5.2. Entwicklung des Leitfadens ... 70
5.3. Vorgehen bei der Befragung ... 70
5.3.1. Pretest ... *70*
5.3.2. Haupterhebung ... *71*
5.4. Beschreibung der interviewten Schülerinnen ... 71
5.5. Transkription der Daten ... 72
5.6. Technische Aufbereitung zur Inhaltsanalyse ... 72

6. KATEGORISIERUNG ... 73
6.1. Vorgehen bei der Kategorisierung der Daten ... 73
6.2. Hauptthemen und Oberkategorien ... 73
6.3. Unterkategorie „Berufliche Vorbilder“ und Ankerbeispiele ... 74
6.4. Unterkategorie „Weibliche Vorbilder ergänzen“ und Ankerbeispiele ... 74

7. DARSTELLUNG DER ERGEBNISSE ... 75
7.1. Vorbilder für Schülerinnen: Quantitativer Überblick ... 75
7.1.1. Überblick Oberkategorien ... *75*
7.1.1.1. Überblick „Berufliche Vorbilder“ ... 75
7.1.1.2. Überblick „Weibliche Vorbilder ergänzen“ ... 75
7.1.2. Überblick Unterkategorien „Berufliche Vorbilder“ ... *76*
7.1.2.1. Frauen in der Naturwissenschaft ... 76
7.1.2.2. Männer in der Naturwissenschaft ... 76
7.1.2.3. Mangel an Vorbildern in der Naturwissenschaft ... 76
7.1.2.4. LP ergänzt weibliche Vorbilder in Naturwissenschaften ... 76
7.1.2.5. Weitere Vorbilder ... 77
7.1.3. Überblick Unterkategorien „Weibliche Vorbilder ergänzen“ ... *77*
7.1.3.1. Funktionalität der Ergänzung im Lehrmittel und Unterricht ... 77
7.1.3.2. Attraktivität der Ergänzung im Lehrmittel und Unterricht ... 77
7.1.3.3. Wirkung auf die MINT-Berufs-/Studienwahl ... 77
7.2. Vorbilder für Schülerinnen: Qualitative Inhaltsanalyse ... 78
7.2.1. Berufliche Vorbilder ... *78*
7.2.1.1.Frauen in der Naturwissenschaft ... 78
7.2.1.2 Männer in der Naturwissenschaft ... 79
7.2.1.3. Mangel an Vorbildern in der Naturwissenschaft ... 80
7.2.1.4. LP ergänzt weibliche Vorbilder in Naturwissenschaften ... 81
7.2.1.5. Weitere Vorbilder ... 83
7.2.2. Weibliche Vorbilder ergänzen (Ursula Keller) ... *84*
7.2.2.1. Funktionalität der Ergänzung im Lehrmittel und Unterricht ... 84
7.2.2.2. Attraktivität der Ergänzung im Lehrmittel und Unterricht ... 85
7.2.2.3. Wirkung auf die MINT-Berufs-/Studienwahl ... 87